

Ravana und das Shiva Tandava Stotra

Ravana, der Dämonen König von Lanka des Ramayanas, war ein hingebungsvoller Anhänger Shivas.

Einst suchte er Ihn am Berg Kailash auf. Er hatte für Ihn das Tandava Stotra verfasst und wollte es Ihm überreichen.

Shiva erfreute sich an der Hymne und gewährte ihm dafür die *Gunst*, sich unsichtbar machen zu können.

Weiterhin schenkte Er ihm ein Linga und bat ihn, es nach Lanka mitzunehmen, und zwar zu Fuß. Er dürfe es jedoch nie den Boden berühren lassen. Sollte dies geschehen würde die *Gunst* unwirksam werden.

Die *Gunst* verunsicherte die Götter gewaltig. Sie baten Ganesha, sie irgendwie zu verhindern.

Ganesha füllte Ravanas Bauch mit Wasser. Schon bald musste er sich erleichtern.

Ganesha nahm die *Gestalt* eines Kindes an und ging auf Ravana zu. Ravana bat das Kind, das Linga kurz zu halten, es aber ja nicht auf die Erde zu setzen.

Das Kind sagte, dass es, sollte es das Linga nicht mehr halten können, rufen würde.

Kaum war Ravana verschwunden rief das Kind drei Mal. Ravana kehrte nicht schnell genug zurück.

Das Kind setzte das Linga auf den Boden und rannte davon.

Ravana versuchte vergebens, das Linga anzuheben.

Aufgrund des gewaltigen Druckes veränderte sich die Landschaft, sie nahm die *Gestalt* eines Kuhohrs an. Der Ort wurde Gokarna (go - Kuh, karna - Ohr) genannt.

Gokarna liegt in Karnataka. Das Linga wurde Mahabaleshvar Linga (maha - groß, bala - Stärke, ishvara - Gott) genannt.

Als Ravana erkannte, dass er von einem Kind hereingelegt wurde rannte er ihm nach und schlug ihm auf den Kopf.

Die Ganesha Statue hat eine Vertiefung im Kopf und Ganesha wird hier als Kuttu Ganesha (der Geschlagene) dargestellt. Die Gläubigen verehren Ihn, indem sie zärtlich auf Seinen Kopf klopfen.

So sorgte Ganesha dafür, dass der Dämon Ravana nicht unsichtbar werden konnte.

Shiva Tandava Stotra

Verfasst von Ravana, dem Dämonen König von Lanka

Aus dem Wald Seines verfilzten Haares
fließ das Wasser und benetzt Seinen Hals,
den die herrliche Schlange als Kette ziert.
Seine Trommel schlägt ohne Unterlass damat, damat, damat.
Shiva tanzt Seinen kosmischen Tanz,
uns zum Segen und zur Freude.

Der heilige Fluss¹ strömt durch Sein Haar,
die Wellen glitzern auf Seinem Haupt,
das der Halbmond ziert.
Feuer verbingt sich hinter Seiner Stirn.
So ehre ich Ihn, jede Sekunde, Tag für Tag.

Gekleidet in die vier Himmelsrichtungen ist Er.
Der Gefährte der Tochter der Berge (Parvati) ist Er,
Ihre Anwesenheit genießend.
Sein gnädiges Antlitz lässt alles Leid vergessen
und lässt meinen Geist in Ihm in Freude ruhen.

Der Herr der himmlischen Scharen ist Er.
Schlangen winden sich um Seinen Hals.
Die Stirn Seiner Gefährtin ist mit rotem Kumkum bestrichen.
Über Seine Schulter trägt Er die Haut des wilden Elefantendämons.
Er lässt meinen Geist ruhig und voll Freude werden.

Seine Füße sind mit Blüten geschmückt.
Mit dem König der Schlangen ist sein Haar gebunden.
Die Chakora Vögel sind Seine Freunde.
Möge Er mir Erfolg schenken.

Mit dem Feuer aus Seiner Stirn
verbrannte Er den Gott der Liebe.²
Er trank das Gift der Welt.³
Eine Kette aus Totenschädeln trägt Er um den Hals.
Alle Götter ehren Ihn.
Möge Er mir Wohlstand schenken.

In Seiner Stirn brennt ein Feuer,
das den mit den fünf Pfeilen (den Gott der Liebe) verbrannte.
Er liebt die Tochter der Berge.
Möge der mit den drei Augen meinen Geist erfüllen.

Sein Hals ist blau wie die Regenwolke,
dunkel wie die Nacht bei Neumond.
Der göttliche Fluss fließt durch Sein Haar.
Er trägt die Welt in Sich
Er vernichtete den Elefantendämon Gaja.
Möge Er mir Wohlstand schenken.

Sein Hals ist blau wie der blaue Lotus.
In allen Tempeln wird zu Ihm gebetet.
Er vernichtete den Gott der Liebe,
die drei Städte und das Opfer Dakshas.⁴

Ehre sei Shiva, in dessen Stirn das Feuer brennt.
Ehre sei dem, der nach dem dhimi, dhimi, dhimi Klang der Trommel tanzt.
Den ewigen Shiva will ich verehren.

Auf Shiva will ich meditieren.
Sitzend nahe des göttlichen Flusses Ganga.
All meine bösen Gedanken werden mich verlassen.

Diese Hymne soll die, die sie lesen Shiva nahe bringen.
Er wird sie zur Befreiung führen.
An Shiva zu denken befreit von Anhaftung.

Der Mythos stammt von Utkarsh Patel, die Hymne von P. R. Ramachander.

1 - Ganga - siehe unter Mythen

2 - der Gott der Liebe, Kama - siehe unter Shiva > Shivas Frauen

3 - Halahala - siehe unter Mythen

4 - Drei Städte - siehe unter Mythen > Tripura

Dakshas Opfer - siehe unter Shiva > Shivas Frauen